

STAND: 17.05.2021



ATOMMÜLL UND SEINE ENDLAGERUNG

Beteiligung – wie gelingt sie? (Teil 2)

VON AGNES BÜHRIG, JOURNALISTIN

CHANCE UND HERAUSFORDERUNG GLEICHERMASSEN

Im Prozess der Endlagersuche sollten die Rollen der einzelnen Akteur:innen klar umrissen sein und es sollte definiert sein, wie groß die Einflussmöglichkeiten der Beteiligung sind. Ina Stelljes, Leiterin der Abteilung Öffentlichkeitsbeteiligung beim Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE), formulierte zu Beginn des 2. Teils der Online-Konferenz ihre Ideen, wie das Vertrauen in den Endlager-Suchprozess erhöht werden könnte. Grünen-Politikerin Sylvia Kotting-Uhl, Vorsitzende des Umweltausschusses im Bundestag, erinnerte daran, dass mit der neuen Ausformung des Verfahrens der Endlagersuche im Herbst 2020 Neuland betreten wurde. Seinen Platz muss jede und jeder da erst einmal finden.

Atommüll und seine Endlagerung: Wie kann Beteiligung gelingen?

Die 10 häufigsten Kritikpunkte am Beteiligungsverfahren



ROLLEN DES VERFAHRENS NEUGESTALTEN

Wie Beteiligung gelingen kann, das hat auch mit der neuen Rolle der Zivilgesellschaft im Verfahren zu tun. Der Physiker Daniel Lübbert, der die Fachkonferenz Teilgebiete im Februar 2021 mit vorbereitet hat, spricht sich für einen Imagewechsel aus. Nicht als Nörglerin, sondern als Akteurin der Qualitätssicherung sollten die Vertreter:innen der Zivilgesellschaft wahrgenommen werden. Und auch die mit dem Verfahren befassten staatlichen Behörden seien nicht per se „böse Behörden“, sagt Ingrid Lohstöter von der Bürgerinitiative „Angeliter bohren nach“. Sie wünsche sich aber schlichtweg einen Dialog, in dem sie mit ihrer Kritik am Zwischenbericht ernst genommen werde.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND DIALOG WICHTIG

Aus den Diskussionen in kleineren Gruppen kommt die Anregung, wissenschaftliche Forschungsergebnisse verständlicher zu vermitteln und die Tragweite des Endlager-Problems besser in die Öffentlichkeit zu tragen. Dazu wären auch andere Beteiligungsformen, etwa durch Influencer in den sozialen Medien oder eine künstlerische Bearbeitung denkbar. Immer wieder aber geht es darum, dass die Rollen von Staat und Zivilgesellschaft neu eingeübt, altes Schubladendenken abgelegt wird, um ins Gespräch miteinander zu kommen. Eine Praxis der Verständigung, die an diesem Abend mit seinen sehr unterschiedlichen Akteur:innen schon auf einem guten Weg ist.

ZUR THEMATISCHEN VERTIEFUNG EMPFEHLEN WIR

- **die aktuelle Folge unseres Podcasts zur Endlagersuche: *Beteiligung – so gelingt sie*.** Jede:r kann dabei sein, bei der Suche nach einem Atommüll-Endlager. Doch wie geht das konkret? In der zweiten Folge unseres Podcasts zur Endlagersuche geht es um Bürger:innenbeteiligung. Agnes Bührig spricht mit Stefan Wenzel, Grünen-Politiker, Stiftungsrat der Stiftung Leben & Umwelt und einst Mitglied der Endlagerkommission, und Liliana Josek, Studentin der Nachhaltigkeitswissenschaft und Sprecherin für Bündnis 90/Die Grünen im Kreisverband Lüneburg.

» **ZUM PODCAST
BEI SOUNDLOUD.COM**

- **einen Blick auf andere Länder:** Welche Erfahrungen die Schweiz gesammelt hat, das hat für uns Marcos Buser zusammengestellt.

» **ZU SEINEM ARTIKEL
GEHT ES HIER.**